

Interpellation Forrer-Grabs (11 Mitunterzeichnende) vom 30. November 2010

Sind wirklich alle kantonalen Testsysteme in der Volksschule sinnvoll?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 18. Januar 2011

Diego Forrer-Grabs erkundigt sich in seiner Interpellation vom 29. November 2010 nach dem Umgang der Schulbehörden mit den Ergebnissen der Testsysteme Stellwerk 8 und Stellwerk 9 sowie nach der Möglichkeit, Stellwerk 9 auf freiwilliger Basis statt obligatorisch durchzuführen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Das im Kanton St.Gallen entwickelte, webbasiert und adaptiv funktionierende Testsystem Stellwerk ermöglicht eine förderorientierte Standortbestimmung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Natur und Technik, Französisch sowie Englisch und weist dank seines geeichten Aufgabenpools gesicherte Werte aus. Es wurde vor dem Hintergrund entwickelt, dass die Schule selber die Leistungen der Schülerinnen und Schüler – parallel zur individuellen Notengebung durch die Lehrpersonen – mit Hilfe eines standardisierten und damit vergleichbaren Tests ausweisen müsste. Grundlage bilden die Lehrpläne der Deutschschweizer Kantone. Stellwerk ermöglicht den Vergleich innerhalb einer Jahrgangsstufe und liefert wichtige Hinweise für die Förderplanung. Mit individuell abgestützten Förderangeboten können die Jugendlichen nach der Standortbestimmung Lücken schliessen oder Stärken ausbauen und damit gezielt an ihrer Profilierung arbeiten. Stellwerk ermöglicht eine zuverlässige und vergleichbare Interpretation der schulischen Leistungen, unabhängig vom Schultyp und vom Schulort. Das Testsystem ist für die Schülerinnen und Schüler auch eine Orientierungshilfe bei Laufbahnentscheiden. Stellwerk gibt eine kompetenzorientierte Rückmeldung, welche auf der kostenlosen Internetplattform «Jobskills» mit den Anforderungen von heute rund 80 Lehrberufen verglichen werden kann. Es ist somit auch eines von verschiedenen Hilfsmitteln für Ausbilderinnen und Ausbilder, um Aufschluss über die Leistungsfähigkeit von Interessierten an einem Ausbildungsplatz zu erhalten.

Stellwerk wird heute in praktisch allen Deutschschweizer Kantonen freiwillig oder sogar flächendeckend obligatorisch eingesetzt und unterliegt klaren Qualitätsstandards, welche sich nach den gültigen testtheoretischen Grundlagen der Wissenschaft ausrichten. Ausserdem werden die Aufgaben von Fachleuten aus der Fachdidaktik an Pädagogischen Hochschulen überprüft.

Im Kanton St.Gallen wird Stellwerk 8 Mitte des achten Schuljahres, Stellwerk 9 gegen Ende des letzten Schuljahres obligatorisch durchgeführt. Das Obligatorium von Stellwerk 8 wird nicht in Frage gestellt. Die Haltung der Lehrerschaft zu Stellwerk 9 ist weniger einheitlich. Gemäss einer im Jahr 2009 extern durchgeführten Evaluation zu Stellwerk erachten zwei Drittel der Schulleitungen und Lehrpersonen den Zeitpunkt der Durchführung von Stellwerk 9 als angemessen. Ein Drittel der Befragten beurteilt Aufwand und Ertrag ausgeglichen, ein Sechstel empfindet den Ertrag höher als den Aufwand. Diese Lehrpersonen äussern, dass es im letzten Quartal der Volksschulzeit sogar noch einen Motivationsschub gebe.

Die Testsysteme werden laufend weiter entwickelt. So ist neu der Abgleich zwischen Leistungsprofil und Berufsprofil auch mit Stellwerk 9 möglich und es wird abgeklärt, inwiefern ein Leistungszuwachs von Stellwerk 8 zu Stellwerk 9 ausgewiesen werden könnte. Zudem werden für das letzte Schuljahr förderorientierte Hilfsmittel entwickelt, die das eigenständige und mit Blick auf die Berufswahl spezifische Lernen fördern.

Bereits heute dienen die Ergebnisse von Stellwerk 9 in den meisten Fällen als Grundlage für die Eingliederung von Schulabgängerinnen und Schulabgängern in die entsprechenden Niveaustufen der Brückenangebote (Berufsvorbereitungsjahr, Vorlehre). Das Amt für Berufsbildung sieht vor, für die Früherfassung auch bei der beruflichen Grundbildung die Stellwerksergebnisse zur Bestimmung des Potentials der Lernenden einzusetzen. Dieser Einbezug würde es zulassen, mit bedeutend geringerem Aufwand durch die Berufsfachschule zu einem früheren Zeitpunkt zu den relevanten Aussagen zu kommen und die Stützangebote frühzeitig und damit wirkungsvoller anzubieten.

In der Antwort vom 18. Januar 2011 auf die Interpellation 51.10.74 «Volksschulabschluss sinnvoll und notwendig» legt die Regierung dar, dass die Massnahmen, welche den Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II optimieren, unterstützt werden. Dazu gehört auch ein Volksschulabschluss, welcher als Prozess verstanden soll und verschiedene Elemente beinhaltet wird. In diesem Zusammenhang wird Stellwerk 9 ein massgeblicher Baustein sein und damit auch eine neue und zentrale Bedeutung erhalten.

Zu den einzelnen Fragen:

1. In den Weisungen des Erziehungsrates vom 1. Oktober 2010 und den Rahmenbedingungen des Amtes für Volksschule wird der Umgang mit den Daten von Stellwerk klar geregelt. Bei einem Teil der Lehrpersonen bestehen Befürchtungen, dass die Ergebnisse von Stellwerk zur Qualifikation der Lehrpersonen missbraucht werden könnten. Im Sinne der Qualitätssicherung und der Transparenz ist es aus Sicht der Regierung erforderlich, dass die vorgesetzten Stellen, d.h. Schulleitung und Schulrat, über die Ergebnisse der Klassen an ihrer Schule informiert werden. Die Lehrpersonen sind verpflichtet, über die Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu informieren. Der Erziehungsrat hat wiederholt festgehalten, dass die Ergebnisse von Stellwerk nicht geeignet sind als Instrument zur Beurteilung der Leistung der Lehrpersonen oder sogar für ein Ranking der Lehrpersonen durch die Schulleitung und die Schulbehörde. So steht auch die Ausrichtung von Leistungsprämien in Zusammenhang mit Ergebnissen der Stellwerktests nicht zur Diskussion.
2. Mit Stellwerk 9 wird am Ende der Schulzeit eine kompetenzorientierte, schultypenunabhängige Standortbestimmung in den schulischen Kernkompetenzen durchgeführt. Es trifft zu, dass Stellwerk 9 momentan noch nicht über die gleiche Akzeptanz wie Stellwerk 8 verfügt. Im Rahmen der oben beschriebenen Früherfassung bei der beruflichen Grundbildung sowie bei der Ausgestaltung eines künftigen Volksschulabschlusses soll Stellwerk 9 aber an der Schnittstelle zur Sekundarstufe II in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Deshalb sind sowohl eine Vorverschiebung des Durchführungstermins von Stellwerk 9 als auch die Möglichkeit des freiwilligen Einsatzes abzulehnen. Die Lehrbetriebe werden ermuntert, zu Beginn der Lehre neben den Abschlusszeugnissen auch die Profile von Stellwerk 9 einzufordern. Dies wird die Verbindlichkeit von Stellwerk 9 in Zukunft erhöhen.

Lehrpersonen vermitteln neben Wissen auch Haltungen und Einstellungen. Diese sind zusammen mit der entsprechenden Kommunikation mitentscheidend für die Akzeptanz der Testsysteme und das Löseverhalten bei Schülerinnen und Schülern.